

# Informationsblatt zu Epichlorhydrin

**1 CAS.-Nr.:** 106-89-8

## **2 Einstufung nach GHS-/CLP-Verordnung:**

Entzündbare Flüssigkeiten, Kategorie 3; H226  
Akute Toxizität, Kategorie 3, Verschlucken; H301  
Akute Toxizität, Kategorie 3, Hautkontakt; H311  
Akute Toxizität, Kategorie 3, Einatmen; H331  
Ätzwirkung auf die Haut, Kategorie 1B; H314  
Karzinogenität, Kategorie 1B; H350  
Sensibilisierung der Haut, Kategorie 1; H317

Zur weiteren Einstufung siehe [GESTIS-Stoffdatenbank](#) oder [Gefahrstoffliste](#).

## **3 Stoffspezifische Konzentrationswerte:**

Akzeptanzkonzentration: 0,23 mg/m<sup>3</sup> (Zielwert)  
(spätestens ab 2018)

Akzeptanzkonzentration: 2,3 mg/m<sup>3</sup>

Toleranzkonzentration: 8 mg/m<sup>3</sup> \* Überschreitungsfaktor 2

\* Die Toleranzkonzentration wurde aufgrund einer nicht krebserzeugenden Wirkung festgelegt. Bei Überschreitung gelten die gleichen Maßnahmen wie bei Überschreitung des Arbeitsplatzgrenzwerts.

## **4 Stoffspezifische Äquivalenzwerte in biologischem Material zum Akzeptanz- und Toleranzrisiko**

Es wurden keine stoffspezifischen Äquivalenzwerte festgelegt.

## **5 Messverfahren und Bestimmungsgrenze:**

Es steht derzeit kein geeignetes Messverfahren zur Überwachung der Risikobereiche nach TRGS 910 zur Verfügung.

## **6 Vergleichsdaten (Innenraum, Außenluftkonzentrationen):**

## 7 Konzentration an Arbeitsplätzen:

„Verwendet wird Epichlorhydrin u. a. zur Herstellung von Epoxidharzen und Bodendesinfektionsmitteln. Bei der Herstellung von Glycerin sowie verschiedenen Kunststoffen kommt es als Zwischenprodukt vor. Es ist auch in einigen Insektiziden enthalten“ ([www.gischem.de](http://www.gischem.de)).

In der IFA-Expositionsdatenbank MEGA sind für den Datenzeitraum 2002 bis 2011 insgesamt 815 Arbeitsplatzmesswerte mit Expositionsbezug (Schichtmittelwerte, tätigkeitsbezogene Werte oder Kurzzeitwerte) dokumentiert:

- Verteilung der Messwerte auf die Risikobereiche  
**hohes Risiko** 0,2 % > 8 mg/m<sup>3</sup> \*  
**mittleres Risiko** 0,1 % > 2,3 bis 8 mg/m<sup>3</sup> \*  
**niedriges Risiko** 94,6 % ≤ 2,3 mg/m<sup>3</sup> \*  
Bei 5 % der Messwerte ist keine Zuordnung zu den Risikobereichen möglich (Messwert < Bestimmungsgrenze > Akzeptanzkonzentration).

\* Das angewandte Messverfahren wurde ausgelegt zur Überwachung des 2005 ausgesetzten Arbeitsplatzgrenzwerts von 12 mg/m<sup>3</sup>.

- Anzahl Messwerte  
Häufigste Branchen: Elektrotechnik (321), Kunststoffindustrie (97), Flüssiglackbeschichtung (75), Metallbe- und -verarbeitung (56)  
Häufigste Arbeitsbereiche: Kleben (140), Oberflächenbeschichtung (133), Formen (95), Vergießen von elektronischen/elektrischen Bauteilen (95), Lackiererei (47)

## 8 Standardisierte Arbeitsverfahren:

## 9 Weitergehende allgemeine Informationen:

## 10 Erfahrungen bei der Erprobung in der Praxis:

Ihre Erfahrungen und Probleme bei der Umsetzung dieses Konzeptes in Ihrem Betrieb können Sie uns mailen an [ifa@dguv.de](mailto:ifa@dguv.de).